

CLAUS MEIER-BROOK zum 65. Geburtstag

Von
MARTIN ADLER

Am 28. April 1999 feierte CLAUS MEIER-BROOK seinen 65. Geburtstag und trat gleichzeitig seinen beruflichen Ruhestand an. Anlaß genug, einen exponierten Vertreter der deutschen Malakologie zu würdigen und ihm für seinen weiteren Weg die besten Wünsche mitzugeben. Es entspricht dem erklärten Wunsch des Jubilars, wenn diese Würdigung eher dem Modell eines kurzen Innewerdens folgt als einer ausführlichen Rückschau.

CLAUS MEIER-BROOK, 1934 in Kiel geboren, studierte Biologie in Kiel und Freiburg, zunächst mit Schwerpunkt Botanik, dann Limnologie. Nach seiner Promotion übernahm er 1967 die Leitung des Helminthologischen Labors am Tropenmedizinischen Institut der Universität Tübingen und habilitierte sich 1978 für das Fach Zoologie. Sein wissenschaftliches Gewicht dokumentiert sich in zahlreichen Auslandsaufenthalten und Mitgliedschaften in elf wissenschaftlichen Gesellschaften sowie der Beteiligung an der Herausgabe mehrerer Zeitschriftenreihen. Unter anderem war er von 1986 bis 1989 Präsident der Unitas Malacologica und organisierte 1989 den unvergessenen 10. Internationalen Malakologenkongress in Tübingen.

Für die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft war er 1983 bis 1993 Vorstandsmitglied. In den gesellschaftsinternen Turbulenzen dieser Periode tat er sich als einer hervor, der ohne Drang zur Selbstdarstellung kontroverse Diskussionen auf eine sachliche Ebene zurückführen und den Weg zu ausgleichenden Lösungen bahnen konnte. Sein ruhiges Temperament und seine selbstlose Hilfsbereitschaft werden sowohl von seinen akademischen Schülern und Mitarbeitern als auch von Malakologen-Kollegen geschätzt. Auf seinen Spezialgebieten, der Identifikation kleiner Süßwassermuscheln und der Systematik der Planorbiden, wurde und wird seine Hilfe von vielen Seiten in Anspruch genommen, und auch der Autor dieser Zeilen verdankt seine Grundausbildung in 'Pisidienkunde' seiner steten Auskunftsbereitschaft. In den letzten Jahren konnte er die DMG-Tagungen leider nicht mehr in der gewohnten Regelmäßigkeit besuchen; die Spätfolgen einer Erkrankung in den 70er Jahren beeinträchtigen sein Gehör und machen die Kommunikation im Kreis mehrerer Gesprächsteilnehmer unmöglich.

CLAUS MEIER-BROOK ist nicht allein engagierter Malakologe. Als Familienvater, musisch und künstlerisch interessierter Mensch, wacher Beobachter des Zeitgeschehens und nicht zuletzt aktiver Angehöriger der evangelischen Kirche nahm und nimmt er gemeinsam mit seiner Frau ELSA am gesellschaftlichen und kirchlichen Leben seines Wohnortes und darüber hinaus teil.

Seine mit Nachdruck geäußerte Absicht, die wissenschaftliche Tätigkeit auch im beruflichen Ruhestand fortzusetzen und eine Reihe begonnener Manuskripte zum Abschluß zu bringen, verbietet es geradezu, an dieser Stelle ein ausführliches Literaturverzeichnis anzufügen. Die Publikationsliste umfaßt derzeit 13 Arbeiten zur Taxonomie, 9 zur Ökologie, 8 zur medizinischen Malakologie, 6 zu Faunistik und Verbreitung, 5 allgemein malakologische, 3 zur Biologie der Mollusken und zwei zu methodischen Themen. Erwähnt werden sollen hier besonders die Arbeiten zur Molluskenfauna der Hochschwarzwaldseen, zur Biologie einheimischer *Pisidium*-Arten, zur Systematik der Gattung *Gyraulus* und natürlich der bekannte 'DJN-Schlüssel' der Süßwassermollusken (zusammen mit anderen Autoren), der in zahlreichen Auflagen zu einem verbreiteten Standardwerk geworden ist.